



DER CHRISTOPHORUS

Bochow, Derwitz, Groß Kreutz, Krielow & Schmergow

Mai - Juli '21

Sprachlos

Ich fühle mich müde, erschöpft, antriebslos.

Alles was geplant war, musste geändert werden.

Funktionieren, damit irgendwie etwas geht.

Noch eine kurze Zeit und dann ist es vorbei, doch es ist nicht vorbei, noch eine kurze Zeit und dann doch noch eine kurze Zeit. Wie lange noch? Eine kurze Zeit noch....

Ich bin MÜTEND! Eine Wortschöpfung aus „müde“ und „wütend“. Nicht meine Schöpfung, selbst dafür bin ich zu müde.

Ich möchte mich wieder mit Menschen treffen dürfen ohne irgendwelche Schutzmaßnahmen. Ich möchte wieder frei Präsenzgottesdienste feiern und mit unseren Senioren einmal im Monat Kaffchen trinken. Ich möchte wieder mit den Konfirmanden um den Glauben ringen und mit Taufanwärtern den Glauben aufdecken. Ich möchte so gerne wieder Feste feiern und dem Trauernden direkt ins Gesicht sehen dürfen.

Ich bin mügend geworden und doch lässt mich die Hoffnung, der Glaube nicht los, dass wir nur eine kurze Zeit aushalten müssen und das gemeinsam – in Gemeinschaft – obwohl wir uns momentan kaum begegnen.

Was haben Generationen vor mir alles aushalten müssen? Wie privilegiert darf ich heute leben? Statt mich von den negativen Einflüssen benebeln zu lassen, sollte ich doch die Perspektive wechseln. Haben Sie NEBEL mal rückwärts gelesen?

Es ist uns Leben geschenkt! Ein Leben, dass wir frei und positiv gestalten dürfen. So wie Natur sich ihr Leben aus dem Winter im Frühling zurückholt, so werden auch wir bald wieder aufblühen und leben. Nur Geduld, einen kleinen Moment.

Ja, es ist schwierig diese Zeit und jeder Mensch hat seine eigene Belastungsgrenze, doch wir dürfen uns nicht unterkriegen lassen. Wir dürfen uns bereithalten, für das was kommt.

Gott fordert uns im Mai mit den Worten aus dem Sprüchebuch auf: „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“ Spr 31,8

Gott möchte nicht, dass wir uns benebeln lassen, sondern dass wir uns weiter für die Schwachen einsetzen. Denn die Schwachen, die die keine Stimme, keine Lobby in unserer Gesellschaft haben, für die müssen wir einstehen, an deren Seite. Und dafür möchte ich Sie auch weiter ermutigen!

Vor einem Jahr haben wir angefangen, unsere Alten und Gebrechlichen der Gesellschaft zu schützen. Jetzt, ein Jahr später, müssen wir unsere Kinder schützen und uns nochmal zurücknehmen. Nur für eine kurze Zeit, damit wir wieder gemeinsam ein coronasorgenfreies Leben führen können.

Natürlich können wir vieles kritisieren, doch darum geht es nicht...

Ich glaube an die Botschaft unseres Herrn, dass nicht Gewalt die Lösung unserer Sorge ist, sondern die eigene Zurücknahme zum Wohl meines Nächsten.

Blieben Sie gesund, denn Gesundheit ist ein Segen und sollten Sie krank sein oder in einer anderen persönlichen Krise, so möge Sie der Segen Gottes durch diese Zeit tragen.

Ihr Pfr. Sebastian Mews



Montag

13:20-15 Uhr Neigungsfach Computer
(Grundschule Groß Kreuz) Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

18-19:30 Uhr Konfirmanden

"Young & Jesus"

(Pfarrhaus Derwitz)
Kontakt: Pfr. Mews T: 3 20 15,
Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

19:45-21:45 Uhr Nähmädel

(Pfarrhaus Groß Kreuz) Kontakt: Frau Kirsch
bzw. naehmaedels@gmail.com

Dienstag

18:00 Uhr Ichthys-Kreis (bei Fam. Tews)

jeden 1. Dienstag im Monat
Kontakt: Anne Tews T: 5 63 68

19:00-21:00 Uhr So ein Männerding

(Pfarrh. Derwitz), letzter Dienstag im Monat
Kontakt: Sascha Hartwig T: 5 63 45

Mittwoch

14:00 Uhr Altenkreis

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
nächste Termine: n.a.
Kontakt: Heidi Wolter T: 3 22 40

14:30 Uhr Gesprächskreis

(Gemeinderaum Derwitz)
nächste Termine: n.a.
Kontakt: Ulla Schönfeld T: 50 449

15:00 Uhr Gesprächskreis

(Kirche Bochow)
nächster Termin: n.a.
Kontakt: Renate Joachim T: 0 21 86

17:00-18:30 Uhr Blaugläubige

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
nächste Termine: n.a.
Kontakt: Pfr. Mews T: 3 20 15

Taufkurs

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
nach Absprache
Kontakt: Pfr. Mews T: 3 20 15

Gitarrenkurs

nach Absprache
Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

19:30 Uhr Hauskreis (bei Maria Brink)

Tannenweg 2, Groß Kreuz, T: 30 929

19:30 Uhr Hauskreis (Schmergow)

bei Christian Kluge, vierzehntägig

Donnerstag

8:30 Uhr Frauenfrühstück

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
jeden zweiten Donnerstag im Monat
Kontakt: Dana Nowack T: 0173 / 74 68 533

14:00 Uhr Frauenkreis

(Pfarrhaus Schmergow)
nächste Termine: n.a.
Kontakt: Gisela Kluge T: 5 20 82, Dorothea
Kwaschik T: 546809

14:30-15:30 Uhr Christenlehre 1.-4. Klasse

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
Kontakt: Katharina Schulz T: 0171 / 7769052

19:00 Uhr Posaunenchor - pausiert -

(Kirche/Pfarrhaus Groß Kreuz)
Kontakt: Mario Schütt T: 0152 / 21 98 99 81

18:30 Uhr Fish&Chips Junge Erwachsene

(Götzer Schule) für 18+
Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

Freitag

15:15-16:15 Uhr Pfadfinder - pausieren -

"schnelle Feldhasen"
(Pfarrgarten Groß Kreuz)
Kinder der Klassen 2 - 4
Kontakt: Simone Henkel, si.henkel@gmx.de

16:30-17:30 Uhr Pfadfinder - pausieren -

"schlaue Eichhörnchen"
(Pfarrgarten Groß Kreuz)
Kinder der Klassen 5 - 8
Kontakt: Simone Henkel

18:00 Uhr Taizé-Andacht

(Kirche Groß Kreuz)
jeden 1. Freitag im Monat
Kontakt: Julia Mews

18:30 Uhr Jugendtreff

(Götzer Schule) für 13-18-jährige
Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

19:00 Uhr Reloaded

für Junge Erwachsene
Infos: www.cvjm-gross-kreutz.de
Kontakt: Thekla Schütze (CVJM)

Samstag

15:00 Uhr Christophorus trifft... - pausiert -

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
Kontakt: Katharina Schulz T: 0171 / 7769052

CoVID-19 - Lage

Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Lage und inwieweit welche Gruppen stattfinden bei den Kontaktpersonen bzw. Aushängen.

Aus dem GKR

Die Arbeit im GKR ist natürlich auch durch die pandemische Situation in einem Ausnahmezustand. Auch wenn wir uns momentan nicht zu GKR-Sitzungen treffen, läuft die Arbeit über Zoom-Sitzungen, Telefonate, Email-Verkehr und Umlaufbeschlüsse weiter. So sind wir weiter für die Gemeinde handlungsfähig.

In einem kurzen Überblick möchte ich Ihnen nochmal unsere Öffnungsstrategie für Gottesdienste näherbringen.

Der GKR hat beschlossen, dass Gottesdienste in Präsenz wie folgt stattfinden:

An Regelsonntagen :

Bei einem 7-Tage-Inzidenzwert im Landkreis Potsdam-Mittelmark (LKPM) unter **50/100.000** bieten wir den Präsenz-Gottesdienst in unserer größten Fassungskirche an. Dies ist die Kirche in Groß Kreuz.

Bei einem 7-Tage-Inzidenzwert im LKPM zwischen **50/100.000 und 100/100.000** bieten wir den Präsenz-Gottesdienst auf der Pfarrwiese in Groß Kreuz an.

Bei einem 7-Tage-Inzidenzwert im LKPM **über 100/100.000** wird der Präsenz-Gottesdienst ausgesetzt.

An Fest- und Feiertagen:

Bei einem 7-Tage-Inzidenzwert im LKPM **unter 100/100.000** bieten wir den Präsenz-Gottesdienst im Prinzip auf der Pfarrwiese in Groß Kreuz an.

Bei einem 7-Tage-Inzidenzwert im LKPM **über 100/100.000** wird der Präsenz-Gottesdienst ausgesetzt.

Wann greift welcher Schritt?

Die Aussetzung erfolgt am 4. Tag, wenn der 7-Tage-Inzidenzwert 3 Tage in Folge über 100/100.000 ist. In dem Moment, in dem er die Schwelle wieder unterschreitet, muss er 5 Tage konstant drunter sein. Wird er in der Zeit überschritten und sinkt wieder, fängt die 5 Tage Zählung neu an.

Das lässt sich auf alle Werte runterbrechen. Ist der 7-Tage-Inzidenzwert 3 Tage in Folge über 50/100.000 feiern wir draußen den Präsenz-Gottesdienst. Fällt er unter 50/100.000 können wir nach 5 konstanten Tagen unter 50/100.000 in die Kirche gehen. Maßgeblich sind die Zahlen, die das Robert-Koch-Institut (RKI) täglich veröffentlicht. Bekanntgabe erfolgt durch GKR-Vorsitz, Verkündigungs-Vorsitz und/oder das Pfarramt, über Schrift, Aushang und

Homepage.

Dem GKR ist bewusst, dass es für einzelne Gemeindeglieder nicht einfach ist, auf Gottesdienste in Präsenz zu verzichten. Jedoch gehen wir hier gemeinsam einen konsequenten Weg, zum Schutz des Schwächsten.

Andere Gemeinden haben anders entschieden, aufgrund ihrer eigenen gemeindlichen Situation.

Jede Gemeinde trägt die Verantwortung für Ihr handeln.

Eine persönliche Bitte habe ich: Leider habe ich in den letzten Monaten wahrnehmen müssen, dass egal, was Gemeinden entscheiden, sie für die Entscheidung angegangen worden sind. Es sind zwar Minderheiten, die jedoch laut sind und die Arbeit eines GKR's madig machen können.

Ein GKR entscheidet nicht leichtfertig, sondern wägt ab, was das Beste für seine Gemeinde sein kann. Und manch Entscheidung mag auch unpopulär sein, sie mag vielleicht nicht verstanden werden oder einem einfach nicht gefallen; jedoch bitte ich darum, die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in ihren Diensten zu stärken. Natürlich sollen wir auch ins Gespräch kommen, um gemeinsam nach Wegen zu suchen, um sie dann auch gemeinsam gehen zu können. Lassen Sie uns, in diesen schweren Zeiten zusammenstehen.

Dann muss ich Ihnen leider noch folgendes mitteilen:

Herr Edgar Kuchta hat aus persönlichen Gründen im März seine Ämter als Vorsitzender und als Mitglied des GKR's niedergelegt.

Ich bedanke mich für seinen Einsatz in der Gemeindekirchenratsarbeit und blicke auf eine gut gereifte Zusammenarbeit zurück. Herr Kuchta war mir, gerade in der pandemischen Zeit, eine starke Säule für die Gemeinde. Umso mehr bedauere ich den Schritt, jedoch wünsche ich Herrn Kuchta, auch im Namen des GKR's, alles Gute und Gottes Segen.

Im Zuge dessen habe ich momentan als stellvertretender Vorsitzender des GKR qua Amt den Vorsitz, bis wir in einer unserer nächsten Präsenzsitzungen einen neuen Vorsitz wählen.

Bleiben Sie mir gesund
Ihr Pfarrer Sebastian Mews

Rückblick Ostern 2021

Wie so viele Dinge in diesem Jahr war auch das Osterfest anders. Aufgrund der hohen Inzidenzen gab es leider keine Präsenzgottesdienste. Doch Not macht erfinderisch.

Gründonnerstag: Statt gemeinsam zusammensitzen und zu essen, saßen wir alle daheim mit dem gleichen Abendmahl und waren so über alle Orte unserer Gemeinde miteinander verbunden. Gemeinsam, aber in Familie und zu Hause, haben wir uns mit einem kleinen Abendmahl an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern am Tag seiner Kreuzigung erinnert. Die Zutaten für das Abendmahl gab es in „Hoffnungstütchen“ im Pfarrhaus. Natürlich gab es auch einen Weizenkornbrief für diesen Tag, so dass man in kleinem Kreis zu Hause Andacht halten konnte.

Karfreitag: Der Tag der Kreuzigung. An diesem Tag haben sich einige Mitglieder unserer Gemeinde dem Online-Gottesdienst der Kirchengemeinde Alt Töplitz angeschlossen. Pfarrerin Almut Gaedt hielt die Andacht und gemeinsam haben wir uns von unseren Wohnzimmern aus an die Kreuzigung Jesu auf Golgatha erinnert. An den Kirchentüren und auch auf der Website gab es für Karfreitag auch eine Taizé-Andacht für zu Hause.

Ostersonntag: „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Der Ostergruß war am Ostersonntag auf einigen Straßen unserer Gemeinde zu lesen. Mit Kreide zogen einige Mitglieder der Gemeinde los und verzierten die Straßen mit der frohen Botschaft. Außerdem fuhr unser roter Christophorus durch die Dörfer und eine Trompete verkündete „Christ ist erstanden“.

Für die jüngeren Leute oder diejenigen, die in den sozialen Netzwerken unterwegs sind, gab es Ostern jeden Tag eine neue Kleinigkeit auf dem Instagram-Account vom Superintendenten Thomas Wisch <https://www.instagram.com/wischsweg/>. Danke an alle, die diese besonderen Formen möglich gemacht haben.

Fabienne Schäfer



KONFIS STELLEN SICH VOR

Interview

1. Hallo, stell dich doch mal vor: (Name, Wohnort, Hobby)

Mein Name ist Helena Kelling und ich komme aus Neu-Plötzin und gehöre zur Gemeinde Plessow. Mein Hobby ist das Tanzen.

2. Welche Aktion/welches Thema hat dich besonders angesprochen?

Das Thema, dass mich in der Konfirmationszeit besonders geprägt hat waren die 10 Gebote und die Bibel besser kennen zu lernen.

3. Wie lautet dein Konfirmationsspruch und was bedeutet er dir?

Mein Konfirmationsspruch lautet: "Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem." Römer 12,21. Ich habe diesen Spruch ausgewählt, weil er mir sagt, dass man immer mit einer positiven Meinung vorangehen soll auch wenn man mal nicht so gut gelaunt ist.

4. Was bedeutet dir heute dein Glaube?

Der Glaube bedeutet mir, dass man nie das Gefühl haben muss allein zu sein sondern immer mit jemanden reden kann.

5. Gibt es eins der 10 Gebote, welches für dich persönlich besonders wichtig ist? (Welches und warum?)

Das Gebot, dass ich sehr wichtig finde heißt: Du sollst nicht töten. Es ist niemals der letzte Weg seine Probleme zu lösen.

6. Was gefällt dir an der Gemeinde?

An der Gemeinde gefällt mir, dass man trotz des Altersunterschieds Erfahrungen und Erlebnisse austauschen kann.

7. Wo möchtest du dich in Zukunft vielleicht mit einbringen?

Für die Zukunft kann ich mir vorstellen, Hannah bei der Christenlehre zu unterstützen.

Auch die Konfirmation wird in diesem Jahr anders sein. Weil wir nicht wissen, wie die Situation zu Pfingsten sein wird, kann leider nichts Konkretes gesagt werden, wie wir an Pfingsten die Konfirmationsgottesdienste feiern werden. Die jetzige Verordnung zur Eindämmung usw. gilt bis 15.05.2021. Wir hoffen auf positive Nachrichten, weil dann endlich die „dritte Welle“ gebrochen wurde und der Inzidenzwert weit unter 100 liegt. Von einem gemeinsamen Gottesdienst unter freiem Himmel, bis Einzelandachten im eigenen Garten ist alles möglich.

Leider haben wir auch nicht die Möglichkeit uns mit einem Präsenzgottesdienst vorzustellen. Darum überlegten wir uns, die Konfirmanden und die Konfirmandinnen zu interviewen, dass sie sich in unseren Gemeindezeitungen vorstellen können. Viel Freude mit unseren Konfirmanden und Konfirmandinnen aus dem Pfarrbereich Plötzin und Christophorus.

Und eins ist sicher, diese Jugendlichen haben wir nicht das letzte Mal in unserer Gemeinde gesehen:

HELENA



1. Hallo, stell dich doch mal vor: (Name, Wohnort, Hobby)

Ich bin Lena Golm, komme aus Damsdorf und in meiner Freizeit skate ich sehr gerne und treffe mich normalerweise oft mit Freunden.

2. Wie hast du deine Konfirmandenzeit erlebt?

Meine Konfirmandenzeit hat sehr gut begonnen und man hat sich sehr willkommen gefühlt. Wir haben auf viele verschiedene Arten gelernt und uns aber auch näher kennengelernt. Leider mussten wir dann wegen der aktuellen Lage das persönliche Treffen einstellen und haben so leider nicht mehr die Möglichkeit auf viele verschiedene Weisen zu lernen. Dennoch hat der Unterricht weiterhin Spaß gemacht und wir haben weiter fleißig über viele verschiedene Themen gelernt.

3. Welche Aktion/welches Thema hat dich besonders angesprochen?

Mir hat das Thema Glaubensbekenntnis und auch selbst ein Glaubensbekenntnis schreiben besonders gut gefallen, da man so sein Glauben für sich selbst reflektieren kann und auch das Glaubensbekenntnis lernt zu verstehen.

4. Was hat dir nicht gefallen?

Zusammenfassend war der Konfirmandenunterricht sehr schön, an dem ich nichts auszusetzen habe.

5. Wie lautet dein Konfirmationsspruch und was bedeutet er dir?

Mein Konfirmationsspruch ist Psalm 139,5 und lautet: „Von allen Seiten umgibt du mich und hältst deine Hand über mir.“ Der Konfirmationsspruch bedeutet viele verschiedene Dinge für mich. Einerseits bedeutet dieser Psalm für mich, dass Gott alle meine Gedanken versteht und dass ich Gott zu jeder Zeit vertrauen kann. Andererseits bedeutet mir das auch, dass ich Gott zu jeder Zeit alles erzählen kann und auf seine Wege vertrauen kann. Ich habe diesem Psalm passend für mich gefunden, da das, was im Psalm gesagt wird, für Gott spricht und meinen Glauben widerspiegelt.

6. Was bedeutet dir heute dein Glaube?

Mein Glaube heute bedeutet für mich, dass Gott immer für mich da ist und ich Gott zu jeder Zeit vertrauen kann.

7. Gibt es eins der 10 Gebote, welches für dich persönlich besonders wichtig ist? (Welches und warum?)

Am mit wichtigsten finde ich das erste Gebot "Du sollst keine anderen Götter

neben mir haben", da ich es wichtig finde, nur an einen Gott zu glauben und diesen Glauben vollständig auszuführen.

8. Was gefällt dir an der Gemeinde?

An unserer Gemeinde gefällt mir, dass wir alle denselben Glauben teilen. Außerdem gefällt mir die Freude und Freundlichkeit untereinander sehr.

9. Wo möchtest du dich in Zukunft vielleicht mit einbringen?

In Zukunft möchte ich mich für das Stoppen der Unterernährung in vielen Ländern einsetzen und spenden. Außerdem möchte ich weiterhin nach meiner Konfirmation Gottesdienste besuchen.

LENA



Konfirmation

1. Hallo, stell dich doch mal vor: (Name, Wohnort, Hobby)

Hallo mein Name ist Sven Robert Henkel, ich wohne in Groß Kreutz und meine Hobbys sind Pfadfinder und Feuerwehr.

2. Wie hast du deine Konfirmandenzeit erlebt?

Meine Konfirmandenzeit habe ich als sehr spaßig erlebt.

3. Welche Aktion/welches Thema hat dich besonders angesprochen?

Die Aktion, die mich am meisten angesprochen hat war die Konfi-Übernachtung.

4. Was hat dir nicht gefallen?

Mir hat es nicht gefallen, dass das Konficamp ausgefallen ist.

5. Wie lautet dein Taufspruch und was bedeutet er dir?

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Psalm 91, 11

Er gefällt mir, weil ich dann weiß, dass ich nicht alleine bin.

6. Gibt es eins der 10 Gebote, welches für dich persönlich besonders wichtig ist? (Welches und warum?)

Mir sind alle 10 Gebote gleich wichtig.

7. Wo möchtest du dich in Zukunft vielleicht mit einbringen?

Das weiß ich noch nicht.

ROBERT



1. Hallo, stell dich doch mal vor: (Name, Wohnort, Hobby)

Hallo, ich bin Jonas Josewski, ich wohne in Derwitz. Ich verbringe meine Freizeit mit Fußball. Außerdem gehe ich zur Derwitzer Feuerwehr.

2. Wie hast du deine Konfirmandenzeit erlebt?

Meine Konfirmandenzeit war ziemlich lustig. Ich bin dem Glauben näher gekommen und habe auf eine lustige Art die Bibel näher kennengelernt.

3. Welche Aktion/welches Thema hat dich besonders angesprochen?

Ich fand es immer ganz interessant, wie andere Menschen Gott sehen.

4. Was hat dir nicht gefallen?

Es gab nichts wirklich Schlechtes. Ich fand nur das aufschlagen der Bibel oftmals langweilig.

5. Wie lautet dein Konfirmationsspruch und was bedeutet er dir?

Mein Konfirmationsspruch ist „Fürchte dich nicht. Ich bin mit dir. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch. Ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Es heißt für mich, dass Gott immer bei mir sein wird und mich beschützen wird.

6. Was bedeutet dir heute dein Glaube?

Mein Glaube ist für mich eine Lebenseinstellung, nach der Bibel zu leben.

7. Gibt es eins der 10 Gebote, welches für dich persönlich besonders wichtig ist? (Welches und warum?)

Das Gebot „Du sollst nicht morden/töten“ ist für mich besonders wichtig, da niemand sein Leben durch einen anderen Menschen verlieren sollte.

8. Wo möchtest du dich in Zukunft vielleicht mit einbringen?

Ich möchte später bei Konficamps helfen.

JONAS



1. Hallo, stell dich doch mal vor: (Name, Wohnort, Hobby)

Hallo mein Name ist Leonie Mews und ich wohne in Groß Kreutz. Ich gehe auf das Domgymnasium in Brandenburg. In meiner Freizeit male, zeichne und singe ich gerne.

Ich leite mit Simone Henkel den Pfadfinder Stamm Krusevica.

2. Wie hast du deine Konfirmationszeit erlebt?

Ich hatte dank Corona das „Vergnügen“ noch ein Jahr länger dabei zu sein. Ich wollte meine Konfirmation eigentlich groß feiern, aber das fällt ja dieses Jahr auch aus. Ich habe das Glück gehabt, wenigstens ein Konficamp 2019 mitzuerleben. Es war sehr schön dort. Wir haben viel erlebt und musiziert. Es ist ein „Muss“, dort hinzugehen, weil es ein Erlebnis ist, was man nicht so schnell vergisst. Das Schönste war immer die Disko am Abend. Eine Band hat für uns gesungen und wir haben viel mitgesungen und getanzt. Es war echt eine schöne Zeit dort.

3. Welche Aktion/welches Thema hat dich besonders angesprochen?

Wie gesagt, das Konficamp war das Schönste. Es ist zu empfehlen, weil es echt viel Spaß macht. So viele Konfis und Mitarbeiter, die zusammen Zeit verbringen und sich einfach gut verstehen.

4. Was hat dir nicht gefallen?

Manche Unterrichtsthemen waren echt langweilig. Als ich gehört habe, dass wir heute das Thema „XY“ machen, dachte ich mir, das weiß ich doch schon längst. Aber das gehört dazu. Wir wollen ja auch etwas lernen, deswegen gehen wir doch da hin oder etwa nicht?

5. Wie lautet dein Konfirmationsanspruch und was bedeutet er dir?

Mein Konfirmations-Spruch lautet: „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

Das ist auch mein Taufspruch und ich finde ihn so schön, dass ich ihn auch für meine Konfirmation ausgesucht habe. Er bedeutet, dass egal wo ich bin und was ich mache, Gott seine Engel ausgesandt hat, mich zu behüten und zu schützen, egal was passieren mag. Und das gilt für alle anderen Menschen

natürlich auch.

6. Was bedeutet dir heute dein Glaube?

Über die Frage habe ich noch nie wirklich nachgedacht und ich glaube so eine 100% Antwort kann ich darauf nicht geben, denn der Glaube gehört zu mir. Ich bin mit dem Glauben aufgewachsen. Der Glaube gibt mir Kraft und zeigt mir, dass ich nicht alleine bin. Krisen kann ich so besser überstehen und über das Gute freue ich mich umso mehr.

7. Gibt es eins der 10 Gebote, welches für dich persönlich besonders wichtig ist? (Welches und warum?)

„Du sollst nicht begehren deines Nächsten ...“

Heutzutage sind viele neidisch auf andere, wenn man nicht das hat, was die anderen haben. Eifersucht spielt eine große Rolle in unsere Gesellschaft. Ich finde man sollte nicht auf andere eifersüchtig sein, sondern sich über das freuen, was man hat. Klar, kann mal sagen, dass einem etwas gefällt, was der andere hat, aber nicht so schlimm wie manche das machen. „Man muss jönnen können!“ würde mein Vater jetzt sagen.

Freuen an dem, was ich habe und an dem was der andere hat. Und am besten freut man sich zusammen. Ich hoffe, dass unsere Gesellschaft, sich dieses Gebot zu Herzen nimmt, darum habe ich mir das Gebot ausgesucht.

8. Was gefällt dir an der Gemeinde?

Ich finde es schön, dass es Menschen in unserer Gemeinde gibt, die immer dabei sind. Menschen, wo man weiß, dass man sich immer auf sie verlassen kann.

9. Wo möchtest du dich in Zukunft vielleicht mit einbringen?

Also ich finde ich helfe schon gut mit. Was bleibt mir als Tochter des Pfarrers auch für eine Wahl? Ab und zu helfe ich meinem Vater oder meiner Mutter bei den Gottesdiensten oder muss (äh ich meine natürlich ich darf) meinem Papa bei Aktionen, wie Briefe falten helfen. Ich möchte (wenn es wieder geht) aber den Kindergottesdienst mitgestalten und mich weiter in der Pfadfinderarbeit einsetzen. Ich glaube, ich habe viele Möglichkeiten, wo ich mich einbringen kann und möchte.

LEONIE



Konfirmation

1. Hallo, stell dich doch mal vor: (Name, Wohnort, Hobby)

Ich bin Mia, wohne in Schmergow und treffe mich in meiner Freizeit gerne mit meinen Freunden.

2. Wie hast du deine Konfirmandenzeit erlebt?

In meiner Konfirmandenzeit habe ich neue Menschen kennengelernt und habe viele neue Sachen über Gott und allgemein über die Kirche gelernt.

3. Welche Aktion/welches Thema hat dich besonders angesprochen?

Für mich war das Thema "Die Bergpredigt" sehr interessant weil, ich viel gelernt habe und es mir Freude bereitet hat.

4. Was hat dir nicht gefallen?

Mir hat nicht gefallen, dass wir durch Corona nur online Konferenzen haben/hatten.

5. Wie lautet dein Konfirmationsspruch und was bedeutet er dir?

"Gott spricht: Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst." 1. Mose 28, 15
Der Spruch sagt mir das Gott immer für mich da ist egal wann und wo ich bin.

6. Was bedeutet dir heute dein Glaube?

Er bedeutet mir sehr viel, weil er mir Trost spendet und ich mich dadurch nicht alleine fühle.

7. Gibt es eins der 10 Gebote, welches für dich persönlich besonders wichtig ist? (Welches und warum?)

"Du sollst Vater und Mutter ehren", weil sie sich um mich sorgen und mir in guten und schlechten Zeiten helfen.

8. Was gefällt dir an der Gemeinde?

Dass alle zueinander nett sind und sich gegenseitig unterstützen und helfen.

9. Wo möchtest du dich in Zukunft vielleicht mit einbringen?

Ich möchte mich in der Zukunft in der Gemeinde mit einbringen.

1. Hallo, stell dich doch mal vor: (Name, Wohnort, Hobby)

Hallo ich heiße Wolffhard Krüger, ich bin 15 Jahre alt, ich wohne in Schmergow, in meiner Freizeit gehe ich zur Feuerwehr.

2. Wie hast du deine Konfirmandenzeit erlebt?

Am Anfang hat mir die Konfirmandenzeit gut gefallen. Wir haben uns persönlich getroffen, Spiele gespielt und über die Bibel gesprochen.

3. Welche Aktion/welches Thema hat dich besonders angesprochen?

Mich haben die 10 Gebote angesprochen, weil sie bereits schon im Alten Testament stehen und sich im heutigen Leben widerspiegeln. Die Übernachtungsaktion in Brandenburg am Dom gefiel mir sehr.

4. Was hat dir nicht gefallen?

Mir hat es nicht gefallen, dass wir uns nicht mehr persönlich treffen konnten, sondern nur noch digital über Zoom.

5. Wie lautet dein Konfirmationsspruch und was bedeutet er dir?

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, wohin du auch gehst! Josua 1,9

Der Vers zeigt mir, dass Gott mir jeden Tag Kraft und Mut schenkt und immer bei mir ist.

6. Was bedeutet dir heute dein Glaube?

Mein Glaube begleitet mich durchs Leben und tröstet mich. Ich kam zum Glauben, als meine Oma starb.

7. Gibt es eins der 10 Gebote, welches für dich persönlich besonders wichtig ist? (Welches und warum?)

Du sollst nicht stehlen. Weil ich nichts zu klauen habe, was mir nicht gehört.

8. Was gefällt dir an der Gemeinde?

Dass die Gemeinde viele junge Gemeindemitglieder hat und auch viele Aktivitäten stattfinden, wie z.B. die Adventsfeier.

9. Wo möchtest du dich in Zukunft vielleicht mit einbringen?

Noch keine Vorstellung.



MIA



WOLFHARD

WAS WAR AN PFINGSTEN?



Nach Weihnachten und Ostern ist Pfingsten das dritte große Fest im christlichen Kirchenjahr. Das deutsche Wort „Pfingsten“ geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der Fünfzigste) zurück und somit wird am 50. Tag nach Ostern auf der ganzen Welt das Kommen des Heiligen Geistes gefeiert. Im Kirchenkalender endet mit Pfingsten die österliche Festzeit und somit zugleich der letzte Tag der Osterzeit.

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Dieser Geist lässt Menschen einander als Brüder und Schwestern in Christus erkennen. Daher gilt Pfingsten auch als der „Geburtstag der Kirche“. Gottes Geist versöhnt und schafft Gemeinschaft. Er belebt und erneuert die Menschen aber auch individuell. Im Leben des Einzelnen setzt Gottes Geist Kreativität frei und ermöglicht Neuanfänge.

Das Pfingstfest ist biblischen Ursprungs. Drei Stellen im Neuen Testament erwähnen es (Apostelgeschichte 2,1; 20,16; 1. Korinther 16,8). Gemeint ist jeweils das jüdische Wochenfest, eines der drei großen jüdischen Feste. Es wurde schon zur Zeit Jesu sieben Wochen, also 50 Tage nach dem Passafest gefeiert. Dieser Tradition folgend fällt auch das christliche Pfingsten immer auf den 50. Tag nach Ostern. Am jüdischen Pfingsten wurde der Offenbarung der Gesetzestafeln gedacht (vgl. 3. Mose 23,15-21). Nach dem Evangelisten Lukas wird diese Offenbarung mit der Ausgießung des Heiligen Geistes überboten und vollendet. Jetzt aber, nach der Himmelfahrt Christi, wird Gottes Volk von Gottes Geist ergriffen und in der Kraft dieses Geistes neu geschaffen. In der Pfingsterzählung (Apostelgeschichte 2) ist das Pfingstwunder ein dramatisches Ereignis mit „Brausen vom Himmel“. Die vom Geist ergriffen wurden, konnten plötzlich fremde Sprachen sprechen und Menschen aus unterschiedlichen Nationen hören die Jünger in ihrer jeweiligen Muttersprache predigen. Auf die

Pfingsterzählung des Neuen Testaments geht wohl auch die Redewendung „Feuer und Flamme sein“ für „begeistert sein“ zurück: Bei dem Treffen der Jünger „sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder“, heißt es in Apostelgeschichte 2,3.

Wie kann man sich den Heiligen Geist vorstellen?

Der Heilige Geist gilt als göttliche Kraft der Veränderung. Er ist Teil der göttlichen Dreieinigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er kann Menschen erfüllen, sich in ihnen verkörpern und Wirkung zeigen. Wenn der Heilige Geist im Menschen wirkt, „begegnen wir damit dem lebendigen Gott selbst, der uns näher kommt, als wir denken“, heißt es im lutherischen Erwachsenenkatechismus.

Mit Symbolen versuchten schon die frühen Christen das Unsichtbare – den Heiligen Geist – begreiflich zu machen. Die Taube ist ein solches Symbol. In der biblischen Pfingstgeschichte kommen zwar keine Tauben vor, doch in der Erzählung von der Taufe Jesu öffnet sich der Himmel und der Geist Gottes schwebt in Gestalt einer Taube auf ihn herab.

Pfingsten ist ein beliebter Termin für Taufen, denn Petrus ruft in der Pfingstgeschichte die Menschen in Jerusalem dazu auf, sich auf den Namen Jesu Christi taufen zu lassen. Rund 3.000 Menschen folgten dem Aufruf an diesem Tag. Die erste christliche Gemeinde ist geboren – und mit ihr eine Religion, die sich in der Welt verbreitet. „Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte“, heißt es über die Urgemeinde. In unserer Christophorus Kirchengemeinde wird das Pfingstfest bereits seit vielen Jahrzehnten traditionell als Konfirmationstag gefeiert.
Christina Küllmei

Gottesdienste Mai/Juni

Öffne deinen Mund für die Stummen, für das Recht aller Schwachen. Spr 31,8

13.05. Himmelfahrt
10:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: frei nach Entscheid des GKR

16.05. Exaudi
10:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für verschiedene Arbeitslosenprojekte oder für Evas Arche e.V.

23.05. Pfingstsonntag Konfirmation
9:00 / 11:00 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für die ökumenischen Begegnungen der Landeskirchen und für die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

24.05. Pfingstmontag
10:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für die bibelmissionarische Arbeit der Landeskirche

30.05. Trinitatis
10:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für das Jugendhaus des EKMB Cafe Contact in Brandenburg

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. ApG 5,29

04.06. Taize-Andacht
18:00 Groß Kreuz Kirche J. Mews

06.06. 1. So. n. Trinitatis
10:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V. und die Wohnungslosenhilfe (je 1/2)

13.06. 2. So. n. Trinitatis
10:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für die ökumenischen Begegnungen der Landeskirche

■ ■ ■ Legende

F: Ferien

20.06. **3. So. n. Trinitatis**
10:30 Groß Kreuzt - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für den kirchlichen Fernunterricht

27.06. **4. So. n. Trinitatis**
10:30 Groß Kreuzt - Pfarrwiese Pfr. Mews F
Außenkollekte: für die Gefängnisseelsorge

Gott ist nicht ferne von einem unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. ApG 17,27

04.07. **5. So. n. Trinitatis**
10:30 Groß Kreuzt - Pfarrwiese Pfr. Mews F
Außenkollekte: für die Arbeit des CVJM Ostwerk e.V. und des CVJM Schlesische
Oberlausitz e.V. (je 1/2)

11.07. **6. So. n. Trititatis**
10:30 Groß Kreuzt - Pfarrwiese Lektor/in F
Außenkollekte: für die Telefonseelsorge Potsdam

18.07. **7. So. n. Trinitatis**
10:30 Groß Kreuzt - Pfarrwiese Lektor/in F
Außenkollekte: für die Partnerkirchen in der Ökumene (Ostasien und Kuba)(je 1/2)

25.07. **8. So. n. Trititatis**
10:30 Groß Kreuzt - Pfarrwiese Lektor/in F
Außenkollekte: frei nach Entscheid des GKR

01.08. **9. So. n. Trinitatis**
10:30 Groß Kreuzt - Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für die Krankenhausseelsorge

Alle Angaben sind unter Vorbehalt. Je nach pandemischer Situation können sich Orte und Zeiten ändern oder Gottesdienste ausgesetzt werden.



Sao Tomé & Príncipe, CVJM

Ihr Lieben! Anfang März waren wir beide an Corona erkrankt. Gott seid Dank, hatten wir nur Grippe Symp-tome. In Lukas 5 hören wir von einem Fischfang. Die Nacht war bereits vorbei, es war nicht mehr die Zeit zum Fischen und trotzdem war es mit Jesus möglich. In dieser Situation, wo kein Fang mehr zu erwarten war, tat Jesus ein Wunder und die Netze drohten sogar durch die vielen Fische zu zerreißen. So geht es auch uns, wenn wir auf die vergangenen



beiden Jahre schauen. Es war, gelinde gesagt, keine optimale Zeit zum „Fischen“. Denn nach nur einem halben Jahr vor Ort erreichte Corona die Insel und wir konnten nicht mehr weiterarbeiten wie bisher, mussten den Bibelschulunterricht einstellen. Trotzdem wurde durch unser Hiersein das Leben vieler Menschen von Gott berührt und verändert. Ja, Gott handelt auch in „Unzeiten“!

Am sichtbarsten für uns ist Gottes Eingreifen im Leben von Ivone. Als wir sie im September in einem entlegenen Dorf kennen lernten, konnte sie sich nur auf dem Boden rutschend fortbewegen. Im Oktober brachten wir sie ins Betreute Wohnen der kathl. Kirche & im November begann ihre Physiotherapie. Mit Gottes Hilfe lernte sie wieder laufen, konnte ihre Behandlung abschließen. An Ostern konnte sie zurück zu ihrer Familie, das war ein Fest! Wir danken euch für alle Gebete und für eure Unterstützung ihrer Behandlung. Bitte betet weiter für Ivone, dass sie Arbeit findet und ihre neu gewonnene Bewegungsfreiheit weise nutzt. Bitte betet mit uns, dass sie Gott den Geber aller Gaben nicht vergisst und dass sie nicht dem Alkohol erliegt, der die Dörfer so fest im Griff hat. Danke! Selbst Kindern trinken hier statt ein Glas Milch, Palmwein, der hier leider wie Milch getrunken wird aber viel billiger ist. Die Kinder werden damit ruhiger-gestellt. Deshalb war & ist es uns so wichtig Gemeindegründungen in diesen Orten zu fördern, besonders im Süden der Insel. Mögen diese Menschen den Einen kennen lernen, der ihrem Leben Sinn und Hoffnung schenken kann, Jesus Christus.

Auf 10 Jahre São Tomé & Príncipe dürfen wir in diesem April zurückschauen. Wow, was für ein Geschenk, in dem Wissen, dass Gott uns bis hierher durch alle Höhen und Tiefen durchgetragen hat. Wir danken euch

für eure treue Wegbegleitung ohne die wir heute nicht da wären wo wir sind und nicht die wären die wir wurden.

Trotz doppelt so langer Dauer sind wir am 18. April in der alten Heimat gelandet und hoffen bald euch, unsere Wegbegleiter wieder sehen zu können.

Bleibt behütet, Kerstin und Joachim.



Spiel, Spaß, Sport, Glaube und Gemeinschaft!

Das und noch viel mehr erwartet dich im Sommer 2021. Wir möchten gemeinsam nach Fehmarn fahren und 10 tolle Tage auf der Ostsee-Insel genießen. Hier unten findest du die Anmeldung. Melde dich bis zum 15. Februar an, sei dabei und freue dich auf eine geniale Zeit. Nähere Infos auf unserer Website bzw. bei Jonas.

Jetzt anmelden!

Liebe Freunde des CVJM, so wie Kerstin & Joachim auf Reisen gehen konnten, wollen auch wir es wieder wagen. Nachdem unsere Freizeiten im letzten Jahr ausfallen mussten, wollen wir uns im Sommer hoffentlich nach Fehmarn aufmachen und haben diese Freizeit nun auch für Familien angeboten, welche durch die **Corona-Pandemie besonders in Mitleidenschaft** gezogen wurden. Daher hoffen wir besonders, dass sie stattfinden kann und halten ansonsten weiter auf dieser Durststrecke durch. Generell arbeiten wir weiterhin über die zoom-Plattform sind an diversen Projekten im Hintergrund aktiv. Übrigens: könnt Ihr euch noch an unser Jubiläum zum 20. Geburtstag im Jahr 2017 erinnern? Das wäre dies Jahr zum 25-jährigen im Juni wohl nicht machbar gewesen. Schön, dass wir miteinander unterwegs sind.

Martin Rösler

Spendenkonto

CVJM Region Groß Kreutz e.V.

KD-Bank eG

IBAN: DE06 3506 0190 1556 8040 16

Geburtstage

in Groß Kreuz

im Mai

Herr Klaus Schwebel, 78 Jahre
Frau Erika Zingelmann, 83 Jahre
Herr Bruno Vierke, 85 Jahre
Frau Gisela Giersch, 89 Jahre
Frau Annelore Messerschmidt, 82 Jahre
Frau Hildegard Golisch, 81 Jahre
Frau Sigrid Dwars, 78 Jahre
Frau Renate Titsch, 73 Jahre
Herr Dieter Elsner, 73 Jahre

im Juni

Herr Wilfried Tepper, 88 Jahre
Herr Wolfgang Haasner, 88 Jahre
Herr Hans Wegner, 85 Jahre
Frau Dorothea Brandt, 75 Jahre
Herr Emil Mahler, 79 Jahre
Herr Joachim Rietz, 72 Jahre
Frau Helga Beck, 78 Jahre
Herr Gerald Küllmei, 70 Jahre
Herr Jürgen Oelker, 70 Jahre

im Juli

Herr Gerhard Müller, 78 Jahre
Frau Adelheid Wolter, 79 Jahre
Frau Elisabeth Walther, 95 Jahre
Herr Helmut Salka, 72 Jahre
Frau Helga Tepper, 84 Jahre
Frau Ilona Berger, 75 Jahre
Herr Horst Jedamski, 79 Jahre
Frau Hildegard Rieter, 70 Jahre
Frau Ilse Nitzschke, 94 Jahre
Frau Anita Raschke, 85 Jahre
Herr Frank Völker, 73 Jahre

in Bochow

im Mai

Herr Kurt Grüneberg, 87 Jahre

im Juni

Herr Gerhard Schulze, 84 Jahre
Herr Rainer Joachim, 78 Jahre
Herr Knut Neute, 77 Jahre
Frau Edith Schmidt, 75 Jahre

im Juli

Herr Walter Lehmann, 75 Jahre
Frau Irene Rehfeld, 80 Jahre

in Derwitz

im Mai

Frau Lieselotte Wolter, 92 Jahre

im Juni

Herr Bernhard Polatschek, 80 Jahre
Frau Irene Gohlke, 89 Jahre
Herr Helmut Schmidt, 94 Jahre

im Juli

Frau Marianne Faber, 89 Jahre

in Krielow

im Mai

Frau Lieselotte Hintze, 71 Jahre

im Juni

Frau Gisela Martin, 84 Jahre

im Juli

Frau Sigrid Bluhm, 93 Jahre
Herr Ulrich Voß, 81 Jahre
Frau Erika Sommerfeld, 70 Jahre

in Schmergow

im Mai

Herr Jürgen Danneberg, 72 Jahre
Frau Elfriede Kitzmann, 86 Jahre
Frau Erika Wiedemann, 86 Jahre

im Juni

Frau Edith Merten, 87 Jahre
Frau Gisela Walter, 88 Jahre
Herr Walter Meißner, 86 Jahre
Frau Ruth Bukowczan, 94 Jahre
Herr Wolfgang Eysholdt, 72 Jahre

im Juli

Frau Doris Schönefeld, 81 Jahre
Frau Sylvia Hörster, 76 Jahre
Frau Ingeborg Süllow, 90 Jahre
Frau Erika Becker, 85 Jahre

Kasualien

Beerdigungen

Am 15.04. 2021 in Groß Kreuz Rainer Kindermann im Alter von 84 Jahren

Gebet

Himmlicher Vater, Du hast einen lieben Menschen von uns genommen. Du hast an Ihm Dein Wort wahr gemacht: Ich will euch tragen bis ins Alter und durch Krankheit.

In der Taufe hast Du sie mit Dir verbunden. Du hast Ihr Leben gesegnet. Wir bitten Dich: Schenke ihnen ein neues Zuhause. Wir bitten Dich: Sei gnädig und barmherzig. Vergib, was zu vergeben ist. Auch für die Ehepartner, Familien und Freunde der Verstorbenen bitten wir Dich: Schenke Ihnen Trost und Glauben. Gib Du Ihnen Kraft zum Leben und lass sie Deine Gegenwart spüren. AMEN

Kontakte

Gemeindebüro

Doris Kirsch (Gemeindesekretärin)
Bahnhofstraße 2 | 14550 Groß Kreutz
T: 033207 32015
E: kgm.christophorus@ekmb.de
Sprechzeiten:
Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr
Mittwoch 9.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Pfarrer

Sebastian Mews
T: 033207 32015
M: 0176 54551297
E: mews.sebastian@ekmb.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Gemeindekirchenrat

E: gkr.christophorus-kgm-gross-kreutz@ekmb.de

Küster & Küsterinnen

Bochow: Renate Joachim, T: 32186
Derwitz: Ursula Schönefeld, T: 50449
Groß Kreutz: Andrea Schäfer, T: 301988 (AB)
Krielow: Annegret Tews, T: 56368
Schmergow: Susann Kluge, T: 50209

Evangelischer Kindergarten

Andrea Martens
Lehniner Str. 3 | 14550 Groß Kreutz
T: 033207 32020
E: kita.christophorus@ekmb.de

Gemeindepädagogin

Katharina Schulz (Gemeindepädagogin)
Am Kirchplatz 5, OT Deetz
E: schulz.katharina@ekmb.de
T: 32042 / M: 0171 7769052

CVJM Region Groß Kreutz e.V.

Jonas Helberg (Jugendreferent)
Bahnhofstr. 2
14550 Groß Kreutz (Havel)
E: info@cvjm-gross-kreutz.de
T: 0177 4410606



Redaktion "Der Christophorus"

E: redaktion.christophorus@ekmb.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Christophorus Kirchengemeinde, Gemeindekirchenrat, Bahnhofstr. 2, 14550 Groß Kreutz (Havel)
Druck: Christophorus Kirchengemeinde (self-printed)
Auflage: 500 Stück, Stückkosten: 0,60 €.
Quellen Bilder: 1: Daniel Reche (pixabay.de), 2: Mews, 5: Krüger, Mews, 6-10: KGM, 6/7/8: knowles537 (pixabay.de), 8/9: Barbara A Lane (pixabay.de), 11: Michel Kwan (pixabay.de), 12: James Chan (pixabay.de), 13: Mews, 14: CVJM, 15: pexels.com/Prabana
Hinweis: Wir übernehmen keine Haftung und (inhaltliche) Verantwortung für die angegebenen Links und Nutzung von Drittanbieter-Dienstleistungen über das Internet.
Redaktion: S. Mews, D. Kirsch, M. Rösler, C. Küllmei, A. Schäfer, A. Danneberg | Layout: Martin Rösler (CVJM)
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe: 05. Juli 2021

Unsere Bankverbindung

Ev. Christophorus-Kirchengem. Groß Kreutz:
Evangelische Bank
DE56 5206 0410 0103 9098 59
Verwendungszweck: 5825-

Ev. Kindergarten:
KD-Bank Dortmund:
BIC: GENODE1DKD
IBAN: DE20 3506 0190 1552 8090 13
Verwendungszweck: 2210-
Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie gern von Frau Kirsch in unserem Büro.

...wir sind auch wieder online:
kirchegrosskreutz.de